

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die dreigespaltene Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 129.

Sonntag den 5. Juni

1886

Stichtagslicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### 300 Pfd.-Sterl. Belohnung.

Nachstehend aufgeführte Wertpapiere, welche am 8. d. Mts. als eingeschriebene Postsendungen in London aufgegeben waren, sind auf dem Wege von dort nach dem Kontinent gestohlen worden:

- A. 1. Russische 1872. Anleihe im Betrage von 3750 Pfd.-Sterl. und zwar:
  - a) 1 Stück zu 50 Pfd.-Sterl. mit Nr. 11662;
  - b) 37 Stück zu 100 Pfd.-Sterl. mit folgenden Nummern: 60 823, 60 824, 60 825, 60 826, 60 827, 60 828, 60 829, 60 830, 60 831, 60 832, 60 833, 60 834, 60 835, 60 836, 60 837, 60 838, 60 839, 60 840, 60 841, 60 842, 60 843, 60 844, 60 845, 60 846, 60 847, 60 848, 60 849, 60 853, 60 854, 60 855, 60 856, 60 857, 60 858, 60 859, 60 860, 60 861, 60 862.
- 2. Russische 1871. Anleihe im Betrage von 600 Pfd.-Sterl. und zwar 6 Stück zu 100 Pfd.-Sterl. mit den Nummern: 31 074, 47 067, 26 490, 56 578, 30 003, 47 854.
- 3. Die April-Coupons von:
  - a. Nr. 2914 der Russischen 1872. Anleihe zu 1000 Pfd.-Sterl.;
  - b. 17 Stück Russischer 1872. Anleihe zu 100 Pfd.-Sterl. mit den Nummern: 9 705, 9 706, 18 896, 31 810, 69 084, 69 664, 69 665, 69 666, 69 667, 69 668, 69 669, 69 670, 69 671, 69 672, 69 673, 69 809, 70 426.
  - c. 3 Stück Russischer 1872. Anleihe zu 50 Pfd.-Sterling mit den Nummern: 85 621, 85 622, 121 454.

Für die Entdeckung der Diebe (falls die Entwendung in England geschehen) und die Herbeischaffung der oben genannten Werthe ist eine Belohnung von 200 Pfd.-Sterl. ausgesetzt.

B. 2000 Pfd.-Sterl. Lamboff-Rosloff-Eisenbahngesellschaft (Zinsgenuss Januar 1886) in 20 Stück zu 100 Pfd.-Sterling mit den Nummern: 550, 1 192, 1 987, 2 608/9, 2 231, 2 625/28, 2 723, 1 879, 1 770, 1 729/32, 1 630, 1 323, 1 249.

Für die Entdeckung der Diebe (falls die Entwendung in England geschehen) und die Herbeischaffung der zuletzt genannten Papiere ist eine Belohnung von 100 Pfd.-Sterl. ausgesetzt.

Die Auszahlung dieser Belohnungen wird bei Percy C. Burnard, Lloyds's London E. C. erfolgen.

Für den Fall, daß die aufgeführten Papiere in den Verkehr gebracht werden sollten, empfiehlt es sich, der nächsten Polizeibehörde hiervon Mittheilung zu machen.

#### Bekanntmachung.

Der Schlüssel zu dem Böschgeräthehause, den früher der Vogherbermeister Herr Schäfer in

Verwahrung hatte, befindet sich jetzt bei dem Handelsmann Herrn Becker Johannisstr. 8. Merseburg, den 2. Juni 1886.

#### Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Wir machen bekannt, daß dem Militair-Anwärter **Guddat** aus Thorn eine Polizeiergeanten-Stelle übertragen worden ist. Merseburg, den 2. Juni 1886.

#### Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Das auf hiesigem Bahnhofe an der Lauchstädterstraße gelegene Wasserstationengebäude soll an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Abbruch des Wasserstationens Gebäudes“ bis zum Termine am 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr an die königliche Eisenbahnbau-Abtheilung hier, Unteraltensburg 56 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

In dem Angebote muß ausdrücklich angeführt sein, daß Bieter sich den ihm bekannten Bedingungen unterwirft. Die Ertheilung des Zuschlages erfolgt bis zum 17. Juni d. J. Merseburg, den 1. Juni 1886.

#### Der Abtheilungs-Baumeister.

A. Voie.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 4. Juni.

#### Die Pensionirung und Communalbesteuerung der Offiziere.

Eine Frage, die mehrere Jahre hinter einander auf der Tagesordnung stand, ohne ihrer Lösung näher zu rücken, hat endlich einen befriedigenden Abschluß erhalten; es ist dies die Frage der Erhöhung des Pensionseinkommens für Offiziere, mit welcher die Frage der Communalbesteuerung der Offiziere verknüpft war.

Wir wollen hier nicht alle Karben aufreißten, sondern kurz die Entwicklung der in Rede stehenden Angelegenheit unseren Lesern noch einmal vor Augen führen. Die Erhöhung des Pensionsanspruchs der Offiziere von jährlich 1/80 auf 1/50 ihres Gehalts wurde, den veränderten Geldverhältnissen und der Regelung des Pensionsverhältnisses der Beamten in Preußen und der gleichzeitig für die Reichsbeamten in Aussicht genommenen Verbesserung ihres Pensionseinkommens entsprechend, von allen Seiten für notwendig erachtet. Die Majorität des Reichstags aber glaubte die Erhöhung des Pensionsanspruchs der Offiziere nur gewähren zu können, wenn die für Preußen bestehende und auf Grund der Reichsverfassung durch Verordnung vom 22. December 1868 auf die anderen Staaten übertragene Communalsteuerfreiheit der Offiziere beseitigt würde. Da aber die Besserung der Pensionsverhältnisse eine Lebensfrage für die

Armee war, insofern ihr weiterer Aufschub, welcher viele Offiziere aus Sorge für ihre Zukunft bewog, rechtzeitig um ihre Pension einzukommen, auf die Kriegstüchtigkeit und Schlagfertigkeit der Armee von nachtheiligem Einfluß hätte werden müssen, glaubte die Regierung einen Weg der Verständigung einschlagen zu sollen, welcher jenes Ziel sicher stellte und zugleich die Möglichkeit schuf, die Frage der Communalbesteuerung selbständig zu regeln. Demgemäß wurde dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher die reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Communalsteuerfreiheit der Offiziere aufhob und die Regelung dieser Frage der Landesgesetzgebung zuwies, wo sie allein nach Lage der Verhältnisse ihre Erledigung finden konnte. Das hierin liegende Entgegenkommen der verbündeten Regierungen wurde im Reichstage, von seinen freisinnigen Mitgliedern abgesehen, voll anerkannt und demgemäß nicht nur jener Gesetzentwurf, sondern auch endlich der auf die Erhöhung des Pensionseinkommens der Offiziere bezügliche Gesetzentwurf gutgeheißen, nachdem dem Reichstage Erklärungen über die Art und Weise, wie Preußen und einige andere Staaten die Communalsteuerfrage zu regeln beabsichtigten, gegeben und dem preussischen Abgeordnetenhause auch ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt worden war. Nur die Freisinnigen stimmten im Reichstage am 8. April gegen das Militärpensionsgesetz, weil ihnen die von der preussischen Regierung geplante Regelung der Communalsteuerfrage nicht genügte. Im Abgeordnetenhause, wo die erste Verathung des Communalsteuergesetzes am 9. April stattfand, ist diese Angelegenheit inzwischen in einer Commission derart vorbereitet und unter Verständigung aller Parteien bereit geregelt worden, daß am 27. Mai von freisinniger Seite in der zweiten Verathung der Antrag auf Annahme des Entwurfs in Hauch und Bogen gestellt wurde, ein Antrag, der einstimmig angenommen wurde, womit auch die Vorlage selbst die einstimmige Billigung des Hauses erhielt. Hiernach wird in Zukunft das Diensteinkommen der Offiziere wie bisher frei bleiben, ferner soll auch das sogenannte Heirathsgut der bis zum 1. April 1887 in die Ehe getretenen Offiziere der Communalbesteuerung nicht unterliegen, nach dieser Zeit aber wird auch das Heirathsgut der Communalbesteuerung unterworfen werden, wie auch das darüber hinausgehende Privatvermögen schon von jetzt ab mit 100 pCt. der Staatssteuern von den Gemeinden besteuert werden darf.

Die glatte Erledigung dieser Frage darf mit um so größerer Genugthuung begrüßt werden, als hierbei zum ersten Male die freisinnige Partei sich den übrigen Parteien angeschlossen und ihre früheren weitgehenden Forderungen wegen der vollen Gleichstellung der Offiziere mit den Beamten betreffs der Communalbesteuerung fallen gelassen und damit auch ihrerseits anerkannt hat, daß auf die Stellung der Armee eine gewisse

Rücksicht genommen werden muß und daß das „Scheeren über einen Kamm“ eine durch die wirklichen Verhältnisse nicht begründete überspannte Forderung ist. Das Bild der Eintracht, welches die Abstimmung über das Communalsteuergesetz gewährt, könnte freilich leicht durch den Blick auf andere schwebende Fragen, über welche die lebhaftesten Kämpfe und Meinungsverschiedenheiten bestehen, getrübt werden. Doch verzichten wir heute darauf, solche Eindrücke hervorzurufen, können aber nicht den Wunsch unterdrücken, daß auch anderen wichtigen Fragen eine gleiche unparteiische und sachgemäße Behandlung zu Theil werden möge. Wenn sich die Parteien über die Communalbesteuerung der Offiziere sammt und sonders verständigen konnten, so erblicken wir darin einen Tribut, welchen die Politik der Armee bringt und unseres Erachtens stets und zu allen Zeiten bringen sollte.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Abänderung der Geschäftsordnung des Reichsgerichts zugegangen. Darnach sollen fortan bei dem Reichsgerichte statt 5 Civilsenate und 3 Strafsenate, 6 Civilsenate und 4 Strafsenate bestehen.

Das Gesetz betr. die Fürsorge für die Hinterbliebenen von Militärpersonen wird dieser Tage an den Bundesrath gelangen; ob auch ein Nachtragsetat soll wieder zweifelhaft geworden sein.

Die sächsische Landessynode hat mit allen gegen zehn Stimmen den Antrag des Professors Runge aus Leipzig auf Einführung einer strengen Kirchensucht abgelehnt.

Schweiz. Der Schweizer Bundesrath hat ein Gesuch um Ertheilung einer Konzession für den Bau einer Eisenbahn durch den Großen St. Bernhard abschlägig beschieden.

Oesterreich-Ungarn. Der Rärm, welcher aus der Weigerung des Budgetausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses entstand, dem Petroleumzoll nach dem Regierungsvorschlag zuzustimmen, verzicht sich. Das Ministerium, das bereits mit Neuwahlen gedroht hatte, hat den Rückzug angetreten und neue Verhandlungen mit der ungarischen Regierung begonnen, um diese zu bewegen, die Zölle etwas zu ändern. (Die Zollgesetzgebung ist für Oesterreich und Ungarn gemeinsam, zu jeder Aenderung ist also die Zustimmung beider Regierungen und beider Parlamente nöthig). Es wird ja nun wohl eine Einigung zu Stande kommen.

Großbritannien. Die irische Angelegenheit wird nun nachgerade zum Sterben langweilig. Nachdem sich zu Anfang dieser Woche trotz allen Zuredens Gladstone's gegen 100 liberale Abgeordnete gegen das Gesetz erklärt, schien daselbe rettungslos verloren, die Parliamentsauflösung gesichert, und nun ist wieder einmal Alles anders. Die Abstimmung, die schon heute oder morgen stattfinden sollte, ist bis nächste Woche verschoben, weil wieder Aussicht ist, daß ein Kompromiß zu Stande kommt. Gladstone wiegt sich also trotz aller unliebsamen Erfahrungen immer noch in Hoffnungen.

### Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

88. Plenarsitzung vom 2 Juni 1886.  
Das Abgeordnetenhause beschäftigte sich ausschließlich mit Petitionen, von denen die von Brauerbesitzern aus Rheinland und Westfalen wegen Ausschusses aller Ertragsteuern bei der Bierbereitung zu längerer Distanz Veranlassung bot. Der Antrag der Kommission, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen, fand nur auf Seiten der freisinnigen Partei Unterstützung, während alle Reformer der anderen Parteien der Meinung waren, daß das Haus seine Ansicht zur Sache in etwas stärkerem Ausdrude aussprechen müsse. Demgemäß wurden die Petitionen auch mit großer Majorität der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. Den Rest der Sitzung füllte die Beratung von Petitionen wesentlich lokalen Inhalts aus. Diefelben wurden nach einiger Debatte überall nach den Anträgen der Kommission erledigt.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\*\* Der 1864 geborene, wegen Diebstahls mehrfach, wegen Betrugs, qualifizirter Körperverletzung und Jagdvergehens zusammen 9 Mal

vorbefrahte Arbeiter Friedrich Voigt aus Köglitz, der 1858 geborene, wegen Körperverletzung und Raubes mit 7 Jahren Zuchthaus vorbehaftete Arbeiter Friedrich Wilhelm Fritzsche daher und der schon zwei Mal wegen Diebstahls bestrafte, 1860 geborene Kellner Karl Friedrich Bornmann ebendaher, wurden am 23. December v. J. vom betreffenden Förster und Gensdarm auf der Chaussee zwischen Groß-Kugel und Gröbers mit einem Reh, sog. Kitzchen, welches Voigt in einer Reisetasche trug, betroffen. Sie wollten das Thier in den Weiden der Weßmarer Flur verendet am Wege gefunden haben, welche Angaben offenbar unwahr sind, da bereits kurz vorher dem Förster angezeigt war, daß 3 Männer ein Reh aus dem Holze geschafft hätten, und da die Angeklagten der Wilddieberei längst verdächtig waren. Angeklagt, die Jagd ohne Berechtigung während der gesetzlichen Schonzeit gemeinschaftlich ausgeübt zu haben, wurden in der Strafkammer Sitzung vom 31. Mai zu Halle Voigt zu 6 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, Fritzsche und Bornmann je 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegen Voigt war 1 Jahr Gefängniß, 2 Jahre Ehrenverlust u., gegen Fritzsche und Bornmann je 3 Monate Gefängniß beantragt.

Von allen Seiten und namentlich auch aus unserer Provinz laufen Nachrichten über die großen Verberungen ein, die in den letzten Tagen durch Wasserfluthen, Sturm und Hagel angerichtet worden sind. Ganz besonders haben die Wassermaßen, welche Felder, Wiesen und Gärten überflutheten und das Erdreich mit forttriffen, geschadet. Die bei den Gewittern mit vorgekommenen Hagelschläge waren jedoch nur vereinzelt und kamen nur in kleinerem Maße vor. Das nach solchen Ereignissen der Landwirth ernstlich gemahnt wird, gegen Elementarereignisse zu versichern, liegt wohl auf der Hand, und daher wäre es sehr erfreulich und wünschenswert, wenn die Hagel-Versicherungs-Gesellschaften in diesem Jahre einen recht ansehnlichen Versicherungszuwachs bekommen würden. Die Hagelwetter treten in diesem Jahre weniger intensiv auf als im Vorjahr, so daß die Schadenanmeldungen bis jetzt meist gering sind; manche Schäden werden auch bei sehr günstiger Witterung wieder ausheilen.

Himmelfahrt! Ist auch noch nicht lange Zeit vergangen seit dem letzten Fest, das Himmelfahrtstest, das mitten in der Wochenarbeit einen Ruhetag schafft, wird freudig begrüßt, weil es als Vorbote des nahen Pfingstfestes angesehen wird. Vom Himmelfahrtstest wird auf Pfingsten geschlossen, ist am Himmelfahrtstage echtes Frühlingswetter, so gilt auch für Pfingsten diese Hauptfrage als geordnet. Wir hoffen aber, daß für dieses Mal eine Ausnahme von dieser voraussichtlichen Wetterbestimmung zu machen sein wird, solch Gewitterregen wie gestern wäre denn doch wohl nicht gerade angenehm. — Die Natur ist in diesem Jahre, in welchem Himmelfahrt so spät fällt, schon sehr weit vorgeschritten, wir können eher vom Sommer, der ja auch noch in diesem Monat sein Regiment antritt sprechen, als vom Frühling, aber wir halten es doch lieber mit dem letzteren, dem auffrischenden, munteren Gesellen, als seinem gluthstrahlenden, ermattenden Bruder. Am Festtag, wie Himmelfahrt, gewinnt der Spaziergang oder der Ausflug eine ganz besondere Weihe, auch die prächtige Natur, der grüne Wald kann zum Dome werden, wenn nur im Herzen feste Festesandacht sich regt. Himmelfahrt ist so recht ein Tag für Frohsinn und harmlose Lebenslust, ein Tag, an welchem sich's im schattigen Wald unter lautem Sang doppelt angenehm marschirt. Und wie es da zur Antwort zwischert und schallt von allen Zweigen, wie die ganze gesiederte Welt, die unterm schattigen Laubdach haust, ein schmektendes Jubelied anstimmt. Das klingt ganz anders, als sonst, und ganz anders wirkt auch der Sang. Das macht die Festtagsstimmung, und deshalb seien alle unsere Festtage auch wirkliche Feiertage und in Ehren gehalten.

### Provinz und Umgegend.

† (Gewitterschäden.) Mitteldeutschland, speziell Thüringen, scheint in diesem Jahre von schweren Gewittern ganz besonders heimgesucht werden zu sollen. Am Abend

des 29. Mai ist wiederum die Gegend von Erfurt von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht worden. Die Fluren von Gleben sowie Walsleben sind förmlich zugerichtet, so daß viele, namentlich im Süden, Kapf u. l. w. bebante Felder von den flurengewaltigen Schloffenbömen vollständig vernichtet wurden. — Auch die Gegend von Nordhausen ist am 29. Mai von schweren Gewittern heimgesucht worden. Blyg und Donner wuchelten unaufröhlich; dann prasselte ein harter, mit Schloffen gemiselter Regen hernieder. In Nordhausen fuhr der Blyg am Neuhäuser Kirchthurm herab, ohne Schaden anzurichten; ein zweiter Schlag zerstörte an der Ladeentföhr einer Eisenwaarenhandlung den Messinggriff. Schlimm sehr schimm sieht es aber in der Umgegend von Nordhausen aus; ein schwerer Hagelschlag — Geshöde bis zur Größe eines Taubeneies — zerföhlte viel Getreide in den Fluren von Buchholz und Hermannsacker; selbst Sträucher und Bäume sehen aus, als ob sie durch Henschendentröf ihres Blätterkranzes bestraubt worden wären. Auch Seitzenthal, Reimbach, Urbach, Bielen, Windenhäusen, Sandhausen, Jamma, Heringen u. l. w. sind mehr oder weniger schwer betroffen. Soweit die Nachrichten vorliegen, hat das Unwetter sich von Nordhausen in östlicher Richtung am gewaltigsten entfaltete und inbessondere von Bielen und Jamma über Urbach und Reimbach nach Hermannsacker und Buchholz (Stöhr) zu sich gewendet. In Niederelschhausen traf der Blyg den Schafstall des Detonoms Höhe, löbete Heben Schöth, zündete und legte Stall und Scheune in Asche. In Herberden schlug der Blyg in den Tannwald des Garkwitz's Kolke und löbete denselben ein; in Hochstedt brannten in Folge Blygschlags zwei Schöfte nieder.

† Ein Arbeiter in Weiskensfelde, dem das 11. Kind geboren wurde, erschien auf dem dortigen Standesamte, um dasselbe auf den Namen „Eif-da“ anzumelden. Diefem Verlangen soll aber nicht entpfprochen worden sein, weil der Standesbeamte diesen Namen nach den bestehenden Bestimmungen beanstanden zu müssen glaubte. Der so reich gesegnete Vater will sich bei dieser „Eif-da“ nicht begnügen und soll eine „Zwölfd“ in baldige Aussicht gestellt haben. — Wir gratuliren.

† Beim Maiblumen suchen wurden kürzlich im Walde bei Zeudfeld mehrere fast neue Kleidungsstücke aufgefunden. Da man einen Selbstmord vermuthete, wurden Recherchen angestellt, die aber resultatlos blieben. Wie sich später ergab, rührten die Kleider von einem Manne her, der am Abend dem Glas tüchtig zugepfprochen und weinselig während der Nacht eine Waldparthie unternommen hatte, hier aber von Müdigkeit übermannt sein Bett aufsuchen wollte und sich deshalb entkleidet hatte.

Gisleben. Wie leicht man durch Blutvergiftung um sein Leben kommen kann, beweist nachstehender Vorfall. Der Bergmann J. von hier, hatte sich am 27. Mai an der innern Hand gerissen, ging jedoch, ohne sich weiter um die kleine Verletzung zu kümmern, am andern Morgen seinem Beruf nach; kaum hatte derselbe aber eine Zeitlang gearbeitet, da bekam er heftige Schmerzen und die Hand schwellte derartig an, daß der Bergmann schließlich ins Krankenhaus geschafft werden mußte, woselbst er am andern Morgen schon sein Leben in Folge Blutvergiftung aushauchte.

Gisleben, 29. Mai. Gestern wurde auf dem Martinschachte der Bergmann Bapp durch einen Sprengschuß derartig verletzt, daß er noch auf dem Transport nach dem gewerkschaftlichen Krankenhause verstarb.

Gisleben. Bei dem Gewitter, welches am Sonnabend Abend über unsere Stadt zog, schlug der Blyg auf der Ausbreite in das Haus des Bergmanns Carl Steinemann ein. Glücklicherweise war es nur ein kalter Schlag, durch welchen circa 300 Ziegeln vom Dache geschleudert und der Schornstein beschädigt wurde. Die zahlreichen Bewohner des Hauses kamen mit dem Schrecken davon.

Magdeburg. Der schon mehrfach erwöante, auf der hiesigen Citadelle internirt gewesene und gegen Caution beurlaubte polnische Literat Kraszewski erklärt im „Dziennik Polski“ in Bezug darauf, daß er sich nach Ablauf des ihm ertheilten Urlaubs zur Festungshat in Magdeburg nicht wieder gestellt hat: Da, wo Klaution hinterlegt wird, werde das Ehrenwort nicht verlangt, da demselben keine Bedeutung beigelegt werde; die Atteste zweier deutscher Aerzte ließen keinen Zweifel darüber, daß die Rückkehr ins Geföngniß sein Leben mit Gefahr bedrohe und daher unmöglich war.

Köstritz. Am 4. Pfingstfeiertag wird hier im goldenen Löwen wiederum ein großer Bauerntag abgehalten werden. Herr Hofbesitzer Laubinger-Hannover wird über das Thema „Was der

Bauer will und soll" sprechen, Herr Knauer-Gröbers das Korreferat übernehmen und Herr Freiherr von Herzberg-Geutenwalde wird über "Die Besteuerung des Brauntweins" sprechen.

**Arnstadt.** Den Besuchern des "Schneepflichturms" dürfte die wohl erst neuerdings eingeführte Einrichtung, daß der Thurmwart das Besteigen des Thurmes nur gegen eine zuvor in Oberhof (Ort oder Bahnhof) oder auf der Schmiede gelöste Erlaubnisfarte gestatten soll, von Interesse sein.

**Chemnitz.** Betreffs der aufregenden Erkrankungen-Affaire wird jetzt konstatiert, daß an dem Genus von rohem Rindfleisch im Ganzen circa 160 Personen erkrankten, von denen indeß nicht wenige bereits vollständig wieder genesen sind, während der größere Theil ärztliche Hilfe gar nicht in Anspruch genommen hat. Alle weitergehenden Befürchtungen sind also vollständig unberechtigt.

### Bermittelte Nachrichten.

Der Kaiser hatte am Dienstag das Lehrinfanteriebataillon in Potsdam besichtigt und bei dieser Gelegenheit seinem Lieblingsfloh Wabelsberg einen längeren Besuch abgestattet. Mittwoch empfangt der Kaiser verschiedene höhere Offiziere, sowie den Besuch des zu mehrtägigem Aufenthalt in Berlin eingetroffenen Großherzogs von Sachsen-Weimar. Außerdem ertheilte der Kaiser dem Kultusminister von Gossler und dem in Berlin eingetroffenen Erzbischof Dr. Dinder von Posen Audienz, welcher letztere auch zur kaiserlichen Tafel gezogen wurde. Herr Dinder gedent sich auch nach Friedrichsruhe zum Reichszanzler zu begeben. Donnerstag, am Himmelfahrtstag, fand im Palais Familiendiner statt. Auf Befehl des Kaisers wird die feierliche Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's IV am Donnerstag, 10. Juni in Berlin stattfinden.

Aus München wird gemeldet, König Ludwig werde binnen Kurzem nach dort zurückkehren und in der Residenz seinen dauernden (?) Aufenthalt nehmen. Der bayerische Landtag soll schon in wenigen Tagen wieder zusammengetreten.

Am Mittwoch fand in Schloß Albrechtsburg bei Dresden die Taufe der Tochter des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg statt. Die Prinzessin erhielt die Namen Olga Elisabeth.

Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen wird als Herrenmeister des Johanner Ordens am 23. d. M. im Schlosse zu Sonnenburg ein Kapitel abhalten.

Wie jetzt verlautet, wird Fürst Bismarck seinen Landaufenthalt in Friedrichsruhe vorläufig nicht aufgeben und jedenfalls an dem Rest der Parlamentssessionen sich nicht betheiligen.

Die Nachricht von der Ankunft des russischen Ministers von Giers in Friedrichsruhe ist nicht begründet. — Der Landrath Graf Wilhelm Bismarck soll nach der "Mezer Ztg." Bezirkspräsident in Wez werden.

Sonntag Vormittag fand in der Kathedrale zu Breslau die feierliche Weihe des Erzbischofs Dinder von Posen durch den Fürstbischof Herzog unter Assistenz der Weibbischofe Gleich und Gubischowski statt. Der Feier wohnten zahlreiche Vertreter des Adels und der Geistlichkeit von Schlessen und Posen, sowie viele Deputationen bei. Nachmittags fand bei dem Fürstbischof ein Diner statt, an welchem die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden theilnahmen. Den ersten Toast brachte der Erzbischof Dinder auf den Kaiser und den Papst aus. Der Fürstbischof toastete auf das Wohl des Erzbischofs.

Erzbischof Dinder sagte bei dem Festvortrag: Er sei sich der schweren Bürde seines neuen Amtes bewußt, tröste sich aber, daß er sich dies Amt nicht selbst verziehen habe. Se. Majestät der Kaiser habe ihm die Anerkennung zu Theil werden lassen und von Sr. Heiligkeit dem Papst sei er bezeugt. Nach dem Gebot "Gebet dem Kaiser, was des Kaisers und Gott, was Gottes ist", werde er, wie bisher, auch im neuen Amt handeln. Auf den Schutz der beiden von Gott geordneten erhabenen Gewalten bauend, trinke er auf das Wohl des heiligen Vaters Leo und unseres ruhmreichen Kaisers Wilhelm.

Der Erzbischof Dinder wird am 6. Juni in Posen eintreffen, am 8. Juni wird seine Einführung stattfinden.

Ein seltenes Unglück ereignete sich Sonntag Nachmittag in Berlin. Ein kleiner Junge lief neben den Pferden eines Pferdebahnwagens her, die Thiere schauten und der Kutscher schlug deshalb mit der Peitsche nach dem Knaben. Die Peitschenjahnur wickelte sich so fest um den Körper des Kleinen, daß dieser zu Boden gerissen wurde und gerade vor die Wagenräder zu liegen kam. Er wurde getödtet.

In Brüssel hat am Montag der Prozeß gegen den Abg. Banderjassen begonnen, der bekanntlich angeklagt ist, seine Frau ermordet zu haben. Die sensationelle Affaire machte vor einigen Wochen ungemein viel von sich reden.

In Venedig starben am Sonntag 12 Personen an der Cholera, 32 neue Erkrankungen kamen vor.

Bei einem Mann in Stargard stürzte ein Premier-Lieutenant von Winterfeld so unglücklich, daß für sein Leben gefürchtet wird.

Aus Mainz wird behauptet, die schon längst als bevorstehend angekündigte Spaltung der sozialdemokratischen Lokalpartei habe sich thatsächlich vollzogen. Die Austretenden gründeten einen neuen "Arbeiter-Wahlverein".

Ein Feuer, wie es verheerender in Berlin seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist, hat in der Nacht zum Sonntag den Südoften der Stadt heimgesucht. Ein Flächenraum von zwanzig Morgen, auf dem eine reichgestaltete Industrie sich entfaltete, wird von einem großen Schutthaufen bedeckt, Wertge in Betrage von mindestens 3,000,000 M. sind vernichtet, ein Menschenleben ist dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen, drei andere haben schwere Verletzungen erlitten, die vielleicht auch noch den Tod im Gefolge haben. Das Feuer kam in der Maschinenfabrik von Otto und Böttner in der schon zu Niedorf gehörenden Schinckelstraße 12 zum Ausbruch und griff, genährt von den leichtbrennenden Materialien, so rapid um sich, daß schon in wenigen Minuten die anliegenden Fabriken und Holzplätze in hellen Flammen standen. Es brannten außer der genannten Fabrik die Dachpappfabrik von W. Wolffheim, die Ställe des Fuhrherrn Schöneberg, die Holz- und Stätteplätze von Auffermann, Fischer und Kolberg, Homeyer und Siegelkow, letztere am Cottbusser Damm, gegenüber der Böckhstraße. Die Umgebung der Brandstelle war die ganze Nacht hindurch von Tausenden von Menschen besetzt. Auf den Neubauten nahm man sogar 50 Pf. bis 1 M. Entree von solchen, die von den Fenstern aus das Feuer ansehen wollten. Die kleinen Leute sind leider alle unversichert; großen Schaden hat auch der neben der Auffermann'schen Fabrik wohnende Gärtner Wetmann erlitten, nicht nur durch Rauch und Hitze, sondern namentlich auch durch die einströmenden Menschenmassen.

**Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.**  
**Neues Theater.** Sonnabend, 5. Juni: Fidelio.  
**Altes Theater.** Sonnabend, 5. Juni: Cassiel des Herrn J. Feenay. Unter persönlicher Leitung des Componisten Hrn. A. Dellinger: Zum 50. Male: Don Cesar. Anfang 7 Uhr.

**Handel und Verkehr.**  
**Galizische Carl Ludwigs Eisenbahn 4 1/2 pCt.** Prioritäten von 1881 und 1882 Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neubauer, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 M.

**Magdeburg, 2. Juni.** Land-Weizen 155—160 M. Weiß-Weizen — — — M., glatter engl. Weizen 150—155 M., Raub-Weizen 140—145 M., Roggen 134—137 M., Oberalter-Weizen 130—140 M., Land-Weizen 124—128 M., Hafer 134—148 M., per 1000 Kilo Kartoffelw. pro 10,000 Literprocente loco ohne Raß 38,10—38,60 M.

**Anzeigen.**  
**Kirschenverpachtung.**  
 Die diesjährige Kirschen-Nutzung der Gemeinde **Oberbeuna** soll **Sonnabend, den 5. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im **Gasthause** daselbst verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
**Der Orts-Vorstand.**

**Kirschen-Verpachtung.**  
 Die Gemeinde **Schadendorf** beabsichtigt den diesjährigen **Kirschenertrag** auf der Straße **Montag, den 7. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr** im **Gasthause** zu **Schadendorf** gegen baare Bezahlung meistbietend zu verpachten. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Kirschen-Verpachtung.**  
 Die der Gemeinde **Wallendorf** gehörigen **Süß- und Sauerkirschen** sollen **Mittwoch, den 9. Juni Nachmittags 5 Uhr** im **Gasthause** daselbst öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden. Bäste Anmahlung. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
**Der Ortsvorstand.**

**Versicherung gegen Coursverlust**  
 durch Auslosung in bevorstehenden Ziehungen sämtlicher Werthpapiere übernehme ich gegen billigste Prämie und tausche ich die gezogenen Obligationen in andere unverloste Stücke kostenfrei um. Besonders mache ich die Besitzer von **Stargard Posener Eisenbahn Prt. Niederschles. Märk. Actien und Prt. Galizier 4 1/2 pCt. von 1881 und 82 Gömörer Pfandbriefe Braunschweiger 20 Thaler Lose Meiningen 7 Gulden Lose Magdeburg Halberstädter Prt. v. 61 u. 65 Berg. Märk. Prt. IV. V. VII. VIII. IX. do. Nordbahn Breslau Schweidnitz Freiburger Prt. H. I und 76er Russische 64er Prämien-Anleihe Cöln-Mindener Prt. I. V. u. VII. Em. Oberschles. Prt. Rheinische do. v. 1838 u. 60** hierauf aufmerksam.  
 Die Prämie beträgt durchschnittlich 8—10 Pfennige pro 100 M. und ca. 70 Pfennige für Lospapiere.

**Friedrich Schultze, Bank- und Wechsel-Geschäft.**  
**Daheim.**  
 Die soeben erschienene Nr. 35 enthält:  
 Tertlich: Die Bräute von Morokk. Erzählung von J. Eisenbühl. Fortsetzung. — Das Wilhelmshüt bei Potsdam. Von Dr. P. Heine. — Deutsche Musiker II. Von G. Köhlin. Mit Portrait von G. F. Zelter. — Die Tollent- und Schulzimpfung. Mit Bild. — Am Familienhain. Das Denkmal Friedrich Wilhelms I. im Lustgarten zu Potsdam. Mit Bild. — Ein Hamburger Kaffakisch. — Die Jagdbeute des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl. Gesundheitsrat. — In unserer Spiele.  
 Bildlith: "Wo bin ich?" Gemalt von N. Ochs. — Denkmal König Friedrich Wilhelms I. in Potsdam. Illustriert von Karl Hilgerd. — "Wer bist du?" Ein Strandmärchen. Von Church. — Portrait G. F. Zelter. — Sprechstunde bei Baskur. Von G. Koch.  
 Mit einer illustrierten Beilage: Die Bewegung in den Kreisen der Arbeiterinnen: Um's Daisin. Ein Bild aus der sozialen Bewegung in den Kreisen der Arbeiterinnen.

**Abseßfertel**  
 der weißen engl. frühreifen und sehr leicht maßfähigen Race sind noch abzulassen, und werden Bestellungen angengenommen auf dem Rittergute **Wengelsdorf b. Corbetha.**  
 Auch sind einige **springfähige Eber** dieser Race daselbst abzugeben.

**Wohnung**  
 mit 2 Stuben, Kammer und Küche in der **Altenburg** von ruhigen Leuten per 1. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **R. 5** in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

# Grube „Paul“ — Luckenau.

A. Riebeck'sche Montan-Werke (Act.-Ges.)  
Briquettes und Preßkohlensteine.

Qualität vorzüglichst; Lieferung prompt;  
**billigste Sommerpreise!!**

Heinrich Schultze,

Alleinige Vertretung für Merseburg und Umgegend.



Ein großer Transport schöner **Simmenthaler**  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{2}$  jährige **Kalben** und dergleichen **Zucht** **bullen** sowie schwere **Altenburger** **Kühe**, hochtragend und frischmilchend, sind eingetroffen und stehen dieselben preiswerth zum Verkauf bei

**J. Petzold, Weizenfels.**

## Die Möbel-Tischlerei

von  
**Frau Wittwe Hänel;**  
Neumarkt 73.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Möbeln aller Arten und stellt die billigsten Preise.

## Saamen-Offerte.

Alle Sorten Blumen-, Gras-, Gemüse-saamen besonders Neuheiten. Alle Sorten Erbisen, Bohnen auch Rübenförner, ff. Gurkenförner und Feld-Sämerei — empfiehlt billigst

**Julius Thomas.**  
Neumarkt 75.

## Nach Amerika

mit Post- und Schnelldampfern des Nord-deutschen Lloyd: „Bremen“ werden Passagiere sicher und schnell befördert. Passagierannahme und Ueberfahrtsbillets bei der concessionirten Haupt-Agentur

**Fritz Kurzhals** Halle a. S. Poststr. Nr. 2.

Des Königl. Hoflieferanten C. D. Wunderlich's **verbesserte Theerseife**, prämiirt B. 2d. Ausst. 1882,

mit glänzendem Erfolg angewandt gegen Flechten, Hautjucken, Grind, Krätze, chronische Hautübel, sowie für den Kopf gegen Schuppen, à 35 Pfg.; **Theer-Schwefelseife**, vereinigt die vorzüglichsten Wirkungen des Schwefels und des Theers, à 50 Pf. Nur zu haben bei **Paul Marckscheffel**, Drogen-Handlung, Postmarkt 3.

## Restitutions-Schwärze

von **A. Sautermeister**, Apotheker in Klosterwald (Hohenollern), ist das vorzüglichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler und schwarzer Kleider, Filzhüte u. Militärkleider. In Flaschen à 60 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in Merseburg bei **Paul Marckscheffel**.

## Bayrisch Exportbier

aus der Brauerei von **C. Berger** in Originalflaschen stets vorrätzig bei

**Mörsch.**

Halleische- und Lindenstraßenecke.

## Steppdecken

aller Art von 7 und 8 meter Stoff à Rm. 4.50 — Rm. 20. empfiehlt auf das beste **Freyburg a. M. Juni 1886.**

**M. Küstermanns Nachf.**  
(Johannes Markendorf)  
Watten- und Steppdeckenfabrik.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
**Maurer Wilhelm Häussler** Neuschau.

## Die diesjährige Grasnutzung

von **Seuz** und **Grummet** in den Büschen der sogenannten **Teppnitzinsel** bei **Craßlau-Reina** soll am

**Montag, den 7. Juni cr.**  
Vorm. 10 Uhr

in ca. 1 Morgen großen einzelnen Parzellen meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wengelsdorf, den 3. Juni 1886.

**Zehe.**

## Guts-Verkauf

resp. Verpachtung.

Ein in der Nähe von **Seehausen i. Altst.**

an der **Chaussee** gelegenes **Gut** von ca. 300 Morgen, meistens **Weizen** obden, soll unter günstigen Bedingungen **verpachtet** oder **verkauft** werden. Offerten unter **J. O. 990** befördern **Haasenstein & Vogler**, **Magdeburg.**

## Ortskrankenkasse der Schuhmacher. General-Versammlung

**Montag, den 7. Juni**  
Nachm. von 3—6 Uhr auf der **Herberge.**

Tagesordnung:

- 1) Zahlen der rückständigen Steuern.
- 2) Prüfungs-Gesellen-Wahl.
- 3) Wahl eines Kassiers.

Hierdurch werden die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmern ergebenst eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. a. g. A. (C. H.) zu Hamburg,**  
Verwaltungsstelle **Merseburg.**

Sonabend, den 5. Juni Abends 8 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

in **Theile's Restaurant**, Dammstr. 14.  
Tagesordnung: Wahl der Mitglieder den örtlichen Verwaltung pro Juli 1886—Juli 1887.  
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

**Die Ortsverwaltung.**

Der

**Verein ehemal. 12. Husaren**  
in **Merseburg** feiert

**Sonntag, den 6. Juni cr.**  
im „**Thüringer Hofe**“ hier sein  
**viertes Stiftungs-Fest.**

Alle Vereins-Kameraden werden zur Theilnahme qu. Festes herzlich eingeladen und gebeten nach nachstehendem Programme pünktlich **Nachmittags 2 1/2 Uhr** im Vereinslokale zu erscheinen.

**Fest-Programm:**

- 1) Vormittag Empfang der auswärtigen Vereine.
- 2) 3 Uhr Nachmittags Abholung der Standarte.
- 3) 3 1/2 Uhr Concert.
- 4) 6 1/2 Uhr Abbringen der Standarte.
- 5) 8 Uhr Abends Concert darauf **Ball.**

**Der Vorstand.**

## Zwangsoersteigerung.

Sonabend, den 5. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr versteigere ich im **Hotel zum halben Mond** hier

2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel u. dergl. m.  
Merseburg, 3. Juni 1886.

**Tauchnitz**, Gerichtsvollzieher.

## Tapeten

zu jedem Preise empfiehlt

**J. Weibgen**, Tapezierer,  
Markt 27, 1 Treppe.

## Außerordentliche General-Versammlung

der Ortskrankenkasse des Maurergewerks.  
Sonabend, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr im **Restaurant „Zur guten Quelle.“**

Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

G. A. Pfeiffer, Vorsitzender.

## Irene.

Die an der **Herrenparthie** theilnehmenden Mitglieder werden ersucht, sich zur nähren Besprechung etc. am

**Freitag, den 4. Juni cr.** Abends 1/2 9 Uhr im **Bereinslokale (Tivoli)** einzufinden.

An diesem Abend erfolgt auch die Auszahlung der Spareinlagen.  
**Der Vorstand.**



## Hippodrom

Merseburg,

**Kinderplatz.**

Auf vielseitigen Wunsch:

**Seute Freitag**

von 8 bis 11 Uhr

Bei günstiger Witterung

**2. Mal Meitzen**

Morgen Sonabend

Nachmittags von 4 bis 8 Uhr

letztes **Kinderfest**

zu ermäßigtem Reittreife

1 Tour 15 Pfg.

Von Abends 8 bis 11 Uhr

**Ringreiten**

für Herren und Damen

**Blumen-Reiten.**

Sonntag von 4 Uhr ab:

**Abschiedsreiten.**

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag, d. 6. Juni von 11 Uhr an  
**Frühshoppen-Concert**

gegeben von der Stadtkapelle.  
Belebtes Programm.  
Markenstädter Lager- und Exportbier in bekannter Güte.  
Achtungsvoll

**B. Aug. Sergel.**

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag, den 6. Juni von Nachmittags 3 1/2 Uhr an  
**Tanz.**

Wegen ganz besonderer Verhältnisse ist ein in **Mecklenburg** in besser Lage belegener **Ackerhof** von über 150 Morgen mit Inventar und vollen Saaten bei einer Anzahlung von 4—5000 Thaler äußerst billig zu verkaufen. Das Gut ist abgabefrei indem die Grundsteuer abgelöst ist. Zu jeder kostenfreien Auskunft ist bereit.  
**Lüttheen in Mecklenburg.**

**Kentier Erfurth.**